



Bildnachweis: www.vanraam.com

TIPPS FÜR RIKSCHA-PILOTINNEN UND RIKSCHA-PILOTEN

Radfahren *gemeinsam* neu entdecken

Die Einführung und Ihre ersten Übungsfahrten mit der Fahrradrikscha im Rahmen der Aktion „Radfahren *gemeinsam* neu entdecken“ liegen hinter Ihnen: Jetzt kann es losgehen. Willkommen im Kreis der Rikscha-Pilotinnen und Rikscha-Piloten!

Rikscha-Fahren ist nicht schwer. Es erfordert in der Regel nur ein wenig Übung – und die ein oder andere Erinnerung an die Besonderheiten eines sogenannten „Dreispurgefährts“. Als kleine Gedächtnisstütze haben wir für Sie die wichtigsten Grundregeln und Techniken, die beim Fahren einer Rikscha mit mobilitätseingeschränkten Passagieren wichtig sind, zusammengefasst.

Die passende Route wählen

- Für die Rikscha-Fahrten lassen sich in Absprache mit der Einrichtung feste Routen und Rundfahrten definieren. Daneben ist es natürlich auch möglich, individuelle Strecken anzubieten – angepasst an besondere Vorlieben der Passagiere: Das können Wunschfahrten zu erinnerungsreichen Orten sein, in den nahegelegenen Park oder in das Lieblingscafé. Sprechen Sie sich dazu im Vorfeld mit der Einrichtung ab!
- Planen Sie bei längeren Fahrten Toilettenpausen ein.
- Generell gilt: Ruhigere Wege und Nebenstraßen sind im Vergleich zu steilem Gelände und stark befahrenen Straßen die bessere Wahl. Für die ersten Ausflüge sollten Sie als FahrerIn oder Fahrer zudem leichte Routen wählen und sich im Vorfeld gut mit der Strecke vertraut machen.



Beim Einsteigen helfen

- Sicherheit geht vor: Stellen Sie beim Einsteigen der Passagiere sicher, dass eine weitere Person die Rikscha hält, damit diese nicht nach vorne kippt. Die Passagiere sollen bequem einsteigen können und sich dabei nicht drehen müssen. Daher ist der Hinweis wichtig – auch für das Pflegepersonal, das beim Einsteigen hilft – immer seitlich (nie von vorne) in die Rikscha zu steigen. Der Rücken der Passagiere ist dabei stets der Rückenlehne zugewandt. Das gilt auch für das Aussteigen: Auch das fällt mit Hilfe einer Pflegekraft im „Tanzgriff“ leichter.
- Wenn nur ein Passagier in der Rikscha mitfährt, sollte die Person in der Mitte Platz nehmen, damit die Rikscha im Gleichgewicht ist. Und ganz gleich, ob ein oder zwei Rikscha-Gäste mitfahren: Anschnallen nicht vergessen!

Für jede Situation das richtige Tempo finden

- Eine Rikscha-Ausfahrt soll den Passagieren die Möglichkeit bieten, in gemütlichem Tempo die Umgebung intensiv wahrzunehmen und mit Orten und Menschen zu interagieren. Mit durchschnittlich 10 – 12 km/h schenken Sie Ihren Passagieren die nötige Zeit dafür.
- Denken Sie daran, dass sich die Geschwindigkeit für die Passagiere schneller anfühlt als für die Fahrerin oder den Fahrer. Beschleunigen Sie deshalb langsam.
- Reduzieren Sie die elektrische Unterstützung vor einer Kurve auf null. Wenden Sie besonders langsam, am Anfang sogar in Schrittgeschwindigkeit. Ein größerer Radius macht das Wenden zudem einfacher und gibt Fahrerinnen und Fahrern wie auch den Passagieren mehr Sicherheit.
- Vor dem Anhalten schon in den niedrigsten Gang schalten! So fällt das Anfahren leichter und Sie stellen sicher, dass der E-Motor sofort unterstützt. Ob beim Losfahren oder während der Fahrt – als Pilotin oder Pilot fahren Sie immer im Sitzen. So kommen Sie gleichmäßig und sicher voran, denn Wiegetritt oder Antritt mit „in den Sattel schwingen“ funktionieren bei einer Rikscha nicht.

Gute Fahrt und viele schöne Erlebnisse!

RÜCKFRAGEN?

Terminabstimmung für die Rikscha-Fahrten?

Hier finden Sie die Kontaktdaten der Ansprechpersonen in der Einrichtung vor Ort: